

BREMIGARTER BEZIRKS-ANZEIGER

DIENSTAG 01.12.2015 | NR. 95, 155. JAHRGANG

AZ 5610 WOHLLEN (AG) 1 POST CH AG | FR. 2.50

FREIÄMTER REGIONALZEITUNG

BREMIGARTEN

Die Kantorei gab in der Stadtkirche ein Konzert, das keinen unberührt liess. Auch nicht eine der Sängerinnen. **Seite 4**

REGION BREMIGARTEN

Beim Jahreskonzert der Musikgesellschaft Zufikon spielten die Tambouren auch mit Werkzeugkisten. **Seite 6**



KELLERAMT

Oberlunkhofen kann weiter planen auf dem «Andermatt»-Land. Die «Gmeind» sprach dafür einen Kredit. **Seite 7**

SPORT

Ein einseitiges Eishockey-Derby: Der HC Wohlen Freiamt gewinnt gegen Fischbach-Göslikon gleich mit 12:0. **Seite 24**

Wenn Junge nicht weiterwissen

Dania Del Sole aus Staffeln ist eine von neun Coaches Berufsbildung im Kanton Aargau

Probleme in der Lehre. Dania Del Sole weiss, wovon sie spricht. Sie selber erlebte eine schwierige Lehrzeit, hätte sich Unterstützung von offizieller Seite gewünscht. Genau das macht sie nun: Sie hilft Lernenden bei persönlichen und geschäftlichen Problemen.

Annemarie Keusch

Sie sind es sich gewohnt, fünf Tage pro Woche zur Schule zu gehen. Sich von Informationen berieseln zu lassen, für Prüfungen lernen und viel Zeit mit Freunden zu verbringen. Auf das Ende der obligatorischen Schulzeit freuen sich alle. Endlich erwachsen. Endlich auf eigenen Beinen stehen. Endlich das machen, was sie schon immer wollten. Ein Schritt, dem viele entgegenfiebert, der aber auch viele überfordert.

«Die meisten wissen gar nicht genau, was auf sie zukommt», sagt Dania Del Sole. Und sie muss es wissen. Sie ist eine von neun vom Kanton beauftragten Coaches Berufsbildung. Und sie kommt dann zum Einsatz, wenn sich die Lehre für die Jugendlichen so entwickelt, wie sie es sich eben genau nicht vorgestellt haben.

Aus eigener Erfahrung stärker geworden

Via Berufsinspektorat und Kanton wird sie mit Fällen beauftragt. Fälle, bei denen die Kommunikation zwischen Lernenden und Ausbildnern nicht funktioniert. Fälle, bei denen die schulische oder betriebliche Leistung der Lernenden nicht stimmt. In Gesprächen, teils nur mit den Jugendlichen, teils mit Berufsbildnern



Das Wohl von jungen Leuten liegt Dania Del Sole am Herzen.

Bild: Annemarie Keusch

und Eltern, versucht sie zu vermitteln. Lösungen für alle Involvierten zu finden. «Als höchstes Ziel gilt, dass die Lehre erfolgreich abgeschlossen wird», betont sie. Dafür hat sie eigene, spezielle Methoden entwickelt, die zum Erfolg verhelfen.

Hilfe bei Problemen während der Lehrzeit: Dania Del Sole bietet etwas, was sie während ihrer Lehre gerne in Anspruch genommen hätte. «Es war eine schwierige Zeit für mich, weil ich im Betrieb gemobbt wurde», sagt sie. Unterkräften lassen hat sie sich davon

nicht. Im Gegenteil. Sie kämpft dafür, dass dies anderen nicht passiert. Verhässeln will sie die Lernenden aber nicht. «Ich spreche immer Klartext, alles andere bringt nichts.»

Bericht Seite 3

KOMMENTAR



Erika Obrist, Redaktorin.

Ein starkes Stück

Es hat schon die eine und andere Gemeindeversammlung in Oberwil-Lieli gegeben, an der unflätige Worte ausgetauscht wurden. Als Aussagen von Teilnehmenden ins Lächerliche gezogen, sie selber heruntergeputzt wurden.

Nicht so am letzten Freitag, als während fast zwei Stunden für und wider die Aufnahme von Asylsuchenden in der Gemeinde debattiert wurde. Beidseits wurden längst nicht nur sachliche Argumente ins Feld geführt, mitunter verlief die Diskussion hochemotionell. Aber immer anständig. Man hörte einander zu und liess sich gegenseitig ausreden. Es war ein ganz starkes Stück gelebter direkter Demokratie.

Diesen Eindruck wird wohl auch das DOK-Team des Schweizer Fernsehens mit der Kamera eingefangen haben. Es war vor Ort für einen Beitrag zum Umgang der Schweizer mit dem Flüchtlingsproblem. Jeder Redner hatte das Recht, das Filmen während seines Votums zu verbieten – kein Einziger hat davon Gebrauch gemacht. Auch das ein starkes Stück: Man hat eine Meinung und steht dazu.

Geissmann ist Kopf des Monats

Er hat sich zur Leaderfigur entwickelt und er ist die Teamstütze des FC Wohlen. Die Entwicklung von Vize-Captain Joël Geissmann ist beeindruckend. Er überzeugte mit seinen Leistungen restlos und ist deshalb der Kopf des Monats November.

Bericht Seite 25



Joël Geissmann, FC Wohlen. Bild: Freshfocus



Zwei Frauen, keine Harmonie: die rachsüchtige Divola (links) und die auf Äusserlichkeiten bedachte Barbie. Bild: pd

Toller «Nussknacker»

Aufführung des Jugendtheaters Widen

In Anlehnung an die wunderbare Geschichte «Der Nussknacker» von E. T. H. Hoffmann und untermalt mit klassischer Musik von Tschairowsky, hat das Jugendtheater Widen das Publikum mitgenommen auf eine zauberhafte Weihnachtsreise. Das Theaterstück haben Evelyne Brader und Thomas Müller für die Kinder

geschrieben und mit ihnen umgesetzt. Der neue «Nussknacker» spielt in der Moderne. Der Prinz auf Brautschau lässt die Schönheiten der Märchenwelt antanzen, um ihnen bei Gefallen eine Rose zu überreichen. Dabei gehts nicht nur friedlich zu. --red

Bericht Seite 8

Damit rechnete kaum einer

Oberwil-Lieli wird Asylbewerber aufnehmen

361 Einwohner nahmen an der «Gmeind» teil – so viele wie kaum je zuvor. Und sie fällten einen denkwürdigen Entscheid.

An der Kundgebung am 27. September in Oberwil-Lieli gegen die Äusserungen von Gemeindeammann Andreas Glarner zur Flüchtlingspolitik hatte Johanna Gündel die Ansprache gehalten. An der «Gmeind» am letzten Freitag stellte sie im Namen der

«IG für ein solidarisches Oberwil-Lieli» den Antrag, dass die Gemeinde die 290 000 Franken im Budget 2016 nicht als Ersatzabgabe an den Kanton verwenden dürfe. Vielmehr müsse sich Oberwil-Lieli solidarisch zeigen mit anderen Gemeinden und die Pflicht zur Aufnahme von Asylbewerbern erfüllen.

Während fast zwei Stunden legten Befürworter und Gegner des Antrags ihre Argumente dar. Dabei kam es zu einer Grundsatzdiskussion über das Flüchtlingsproblem. Was kaum einer im Vorfeld erwartet hatte, trat bei der Abstimmung ein: Der Antrag der IG wurde mit 176:149 Stimmen angenommen. «Damit haben wir dem Gemeinderat einen klaren Auftrag erteilt», sagte Johanna Gündel am Tag nach der Versammlung. --eob

Bericht Seite 9



Johanna Gündel hat im Namen der IG den Antrag gestellt. Bild: Archiv

